



denen man ebenfalls zugestehen möchte angelegenen Verhältnissen... Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung...

Es wäre allerdings ein weiterer Beweis für die billige Willenlosigkeit der Volkvertretung, wenn sie diesen Einwand...

### Die Postgesetz annehmen

Berlin, 24. April.

Präsident Behrens hat die Sitzung am 1. Uhr 30. Der Vorsitz in der Tagesordnung erklärt...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Y. WITTEN. Das Reich hat unzweifelhaft die Aufgabe... Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

### Preußenparlament

Berlin, 24. April. Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die Aufhebung...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890. Der Reichsjubiläumstag ist festgelegt auf den 1. März 1890...

### Bis in das Glend.

Ein Kampf um das Deutschtum.

von Max Kreuz-Galle.

Die Gendarmen, um die wir im Interesse der Ordnung und Ruhe ersucht hatten, sind noch immer nicht gekommen...

„Gezählt wird nicht!“ hat die Gemeinde entschlossen erklärt, und der Ortsvorsteher hat die Erlasse zu dem übrigen gelegt...

„Nix bettelt! Vor nix bettelt!“ Dabei schleicht er überall herum und spioniert, und wenn er zwei Männer aus unserer Gemeinde im Gespräch zusammenhebt...

„Nix bettelt! Vor nix bettelt!“ Dabei schleicht er überall herum und spioniert, und wenn er zwei Männer aus unserer Gemeinde im Gespräch zusammenhebt...

### Wir sind eine deutsche Gemeinde!

„Wir sind eine deutsche Gemeinde!“ sagt der Reiner fang.

„Was heißt deutsch!“ entgegnete der andere. „Ihr wohnt im Lande Ungarn und habt in Eurer Dorf auch Einwohner, die nicht Deutsche sind.“

„Da sollt ihr Deutsch lernen, du Schelm! Oder noch besser, sie sollen die verdammte Heuledele lassen und das Deutsch, was sie recht gut können, und was auch ihr versteht, zum Lein und zum Hören meiner Befehlsanordnungen verwenden!“

„Da hat der Reiner den Schreiber beim Kratzen genommen, ihn vor die Tür gestoßen und ihm eine deutsche Antwort gegeben, die in den nächsten Seiten meiner Aufzeichnungen im Lichte nicht zu verzeihen mag.“

Die Dine kommt! War das ein Tag gestern! Heftig haben der Warrer und ich herumgehen müssen, heftigstehen, beruhigen, die trogigen Heren weich und geschmeidig machen und den Leidenhaftigsten die Schiefhaken wegnehmen...

„Wir sind eine deutsche Gemeinde!“ sagt der Reiner fang. „Was heißt deutsch!“ entgegnete der andere. „Ihr wohnt im Lande Ungarn und habt in Eurer Dorf auch Einwohner, die nicht Deutsche sind.“

### Ein Haares Breite sind wir gestern von einem Bluts...

„Wir sind eine deutsche Gemeinde!“ sagt der Reiner fang.

„Was heißt deutsch!“ entgegnete der andere. „Ihr wohnt im Lande Ungarn und habt in Eurer Dorf auch Einwohner, die nicht Deutsche sind.“

„Da sollt ihr Deutsch lernen, du Schelm! Oder noch besser, sie sollen die verdammte Heuledele lassen und das Deutsch, was sie recht gut können, und was auch ihr versteht, zum Lein und zum Hören meiner Befehlsanordnungen verwenden!“

„Da hat der Reiner den Schreiber beim Kratzen genommen, ihn vor die Tür gestoßen und ihm eine deutsche Antwort gegeben, die in den nächsten Seiten meiner Aufzeichnungen im Lichte nicht zu verzeihen mag.“

Die Dine kommt! War das ein Tag gestern! Heftig haben der Warrer und ich herumgehen müssen, heftigstehen, beruhigen, die trogigen Heren weich und geschmeidig machen und den Leidenhaftigsten die Schiefhaken wegnehmen...

„Wir sind eine deutsche Gemeinde!“ sagt der Reiner fang. „Was heißt deutsch!“ entgegnete der andere. „Ihr wohnt im Lande Ungarn und habt in Eurer Dorf auch Einwohner, die nicht Deutsche sind.“



# Die Arbeit des Landtags

Die Landtagsperiode liegt in diesem Jahre hinter den Wählern. In mancher Hinsicht bemerkenswertes aufweist, die Arbeit des Landtags in diesem Jahre ist in der Tat eine Arbeit, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt. Die Arbeit des Landtags ist eine Arbeit, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt. Die Arbeit des Landtags ist eine Arbeit, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

# Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk

Der Wahlkreis 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk ist ein Wahlkreis, der in der Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk festgelegt ist. Die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk ist ein Wahlkreis, der in der Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk festgelegt ist.

# Herrn Boas Rabuliff

Der Herr Boas Rabuliff ist ein Mann, der in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt. Die Arbeit des Herrn Boas Rabuliff ist eine Arbeit, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

# Halle und Umgebung

Halle, 2. April. Unabhängige Sozialdemokraten als Trabanten der Halleschen „Deutschdemokraten“ von Paragelina. Sozial- und Demokraten. Halle, 2. April. Unabhängige Sozialdemokraten als Trabanten der Halleschen „Deutschdemokraten“ von Paragelina.

# Die Meime von einem württembergischen Kollegen

Die Meime von einem württembergischen Kollegen ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt. Die Meime von einem württembergischen Kollegen ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt.

# Die „Erklärung“ des Stadttheater-Intendanten

Die „Erklärung“ des Stadttheater-Intendanten ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt. Die „Erklärung“ des Stadttheater-Intendanten ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt.

# Unabhängige Sozialdemokraten als Handlanger für Ausnahmegerichte

Unabhängige Sozialdemokraten als Handlanger für Ausnahmegerichte ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt. Unabhängige Sozialdemokraten als Handlanger für Ausnahmegerichte ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt.

# Herrn Boas Rabuliff

Herrn Boas Rabuliff ist ein Mann, der in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt. Die Arbeit des Herrn Boas Rabuliff ist eine Arbeit, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.

# Die „Erklärung“ des Stadttheater-Intendanten

Die „Erklärung“ des Stadttheater-Intendanten ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt. Die „Erklärung“ des Stadttheater-Intendanten ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt.

# Unabhängige Sozialdemokraten als Handlanger für Ausnahmegerichte

Unabhängige Sozialdemokraten als Handlanger für Ausnahmegerichte ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt. Unabhängige Sozialdemokraten als Handlanger für Ausnahmegerichte ist ein Artikel, der die Meinungen der Unabhängigen Sozialdemokraten über die Wahlordnung 2. Kreiswahlbezirk 2. Kreiswahlbezirk darstellt.

# Herrn Boas Rabuliff

Herrn Boas Rabuliff ist ein Mann, der in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt. Die Arbeit des Herrn Boas Rabuliff ist eine Arbeit, die in der Geschichte der deutschen Demokratie eine wichtige Rolle spielt.



# Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei

Zum dritten Male in unserer folsen Geschichte hat Deutschland Volkstum, Staat, Wirtschaft und Geistesleben neu aufzubauen.

Das Kaiserreich hat uns auf den Gipfel staatlicher Macht geführt. Das deutsche Volk hat seine Kraft glänzend bewährt. Durch feindliche Uebermacht und eigene Schuld ist es sich zusammengesunken. Darin ruht die erschütternde Kränkung seines Geschicks.

Erst und nichtern suchen wir den Gründen unseres Elends nachzugehen. Auf den Mangel an politischer Regelung ruht die schwere Gefährdung unseres Volkes, - daher die Neigung zu gefühlsmäßiger, weltbürgerlicher Verachtung der öffentlichen Dinge, die weitgehende Vernachlässigung der in der Seele anderer Völker wirkenden Kräfte. Wir sind von mitgünstigen Nachbarn umgeben, durch keine natürlichen Grenzen geschützt, in fast allen Grenzorten mit fremden Volkstümern vermischt, mit dem Erbteil schwerer innerer Gegensätze belastet. Nur ein fortgesetztes Ringen um die innere Einheit, nur strenge Selbstzucht und völlige Unterordnung konnte Bismarcks Werk vor schwerer Zerschlagung bewahren. Für diese Aufgabe hat sich unser Volk nicht rüch erweilt. Uebersehung wirtschaftlicher Güter, der sich schneller Reichertums unterhöhte den Unterbau feiner sittlicher Werte. Letzten Endes wurde die Revolution die große Verbrednerin, die Sittlichkeit, Staatsordnung und Wirtschaft zertrümmerte und uns der Verachtung der Welt preisgab.

Die Kräfte, die uns groß gemacht, die Fehler, die uns niedergedrückt haben, bestimmen auch die künftige Schicksale unseres Volkes. Nicht widerloses Werden um heimliche Günst, noch der Traum einer internationalen Weltmacht der handarbeitenden Stände hilft uns aus der Not. Nur das ruhige Selbstvertrauen eines aus im Unglück stolzen Volkes ermöglicht die ungetrübte Staatserneuerung, für die wir alle Volksgenossen werden. Nur strenges Selbstgefühl und bingebende Mitarbeit gründen den starken Staat, den unser Volk braucht, wenn es nicht Spielball der Fremden bleiben will. Mit klümem Glauben an unsere Zukunft, oder auch mit nichternem Wirklichkeitsinn und hartem Verantwortungsgefühl wollen wir an ihm bauen. Die Kraft entnehmen wir unserer Geschichte. Ihre Ueberlieferungen sollen immer lebendiger werden. Ihre Lehren sollen unsere Jugend begeistern. Sie gibt uns die Ideale, die der ideale Staat von heute nicht entbehren kann. Millionen deutscher Männer und Frauen haben sich um unser Banner gedrängt. Sie kommen aus allen Stämmen. Tausend wächst ihre Zahl. Die Jugend strömt uns zu. Dem nationalen Gedankens gehört die Zukunft.

Für die gewaltige Aufgabe, die vor ihm liegt, braucht unser Volk höhere Kräfte, als die sittlich verarmte Welt sie zu geben vermag. Im Ernst des christlichen Gewissens erhält der deutsche Gedanke erst seinen tiefsten sittlichen Gehalt. Nur der unerschütterlichen taugendürftigen Vermählung hoher deutsch- christlicher Sittlichkeit, ruht jedes wahrhaft deutsche Geistesleben. Nur in lebendigem Christentum, in dem das Volk die aufbauenden und erhaltenden Kräfte, kann es in Staat, Schule und Haus beheimatet werden. Unter Volk ist Aufgabe erfüllt, in der Sünde an das Gese, auch das Leben für die Brüder zu lassen, um so mehr wird es zu der inneren Verführung und zu dem gewaltigen lokalen Empfinden gelangen, aus dem letzten Endes die Wiedergeburt erwächst.

Aus dieser Verbindung nationalen und christlichen Geistes ergibt sich unsere Stellung zu den Aufgaben der Weltarbeit. Alle für alle, aber an seinem Volk, der geistige wie der handarbeitende, ein klümes, schaffensfreudiges Unternehmertum und eine hochentwickelte, lebensfrohe Arbeitethik, beide bewusste Mitarbeiter am wirtschaftlichen Wiederaufbau der Nation, durch gegenseitiges Vertrauen verbunden, von heiser Vaterlandsliebe getragen, von gemeinsamem Verantwortungsbewusstsein bestimmt: das ist das große wirtschaftlich-soziale Ziel, das wir verfolgen. Wir wollen ringen nach den Formen, in denen Arbeit und Kapital sich versöhnt; daß wir sie finden, ist die Voraussetzung für Einheit und Zukunft der Nation. Wir wollen streben für das Bewußtsein inniger Interessengemeinschaft, für den fruchtbarsten Druck der Zeit und die gemeinsame Sorge um unseren Bestand Arbeitsethik und Arbeitsmoral mehr denn je bekräftigt. Wir wollen aufrufen zu der öffentlichen Arbeitsethik, auf der jeder Volksgenosse dem Vaterland gegenüber verpflichtet ist. Auf unserer inneren Gedankensethik, auf der mormherzigen, alle Volksgenossen erfüllenden brüderlichen Gesinnung ruht Rettung, Heil, Zukunft der deutschen Volksgemeinschaft.

Es ist das schwere Geschick unseres Volkes, daß der nationale Gedanke bei uns nicht als natürliche Frucht einer stetigen Entwicklung und durch die Jahrhunderte heranreift. Das Schicksal und Kriemerkens bedarf es, weil nach langeren Schlämmen hervor, um sich dann als Einzel großer staatsbildender Kräfte und Ereignisse zu bewähren. In klümem Vertrauen harren wir der Zeit, wo die heilige Flamme vaterländischer Begeisterung die milde gemordeten Herzen und trägen Geister entzündet, wo der feurige Reobebnis der Jugend sich in männlichen Taten bewährt und in der nationalen Einheit eines geläuterten Volkes unter dem alten Reichstagen Schwarz-weiß-rot das Kaiserreich der Welt erst erwächst.

Diesem Ziel bedingend aussehend, fordert die Deutschnationale Volkspartei im wesentlichen:

## 1. Volks- und Staatsleben.

### Deutschlands Verrückung.

1. Die Freiheit des deutschen Volkes von fremder Zwangsherrschaft ist die Voraussetzung der nationalen Wiedergeburt. Auf freiem Boden ein neu erlarktes Reich, die abgerissenen deutschen Rande ihm wieder bereitet, das ist und bleibt das Ziel aller deutschen Politik. Darum erstreben wir die Abernennung des Versailleser Vertrages, die Wiederherstellung der deutschen Einheit und den Wiedererwerb der für unsere wirtschaftliche Entwicklung notwendigen Kolonien.

### Grenz- und Auslandsdeutsche.

2. Unseren deutschen Volksgenossen jenseits der uns aufzugehörigen Grenzen fühlen wir uns untrennbar verbunden. Der Schutz des Deutschen in den verlorenen und verlorenen Gebieten und der Schutz der Auslandsdeutschen sind eine wesentliche Aufgabe nationaler Politik. Eine Volksgemeinschaft verbunden mit allen Deutschen im Auslande, besonders mit den Deutschen Österreichs, für deren Recht der Selbstbestimmung wir uns einsetzen.

### Auswärtige Politik.

3. Wir fordern eine starke und stetige, nur durch deutsche Gesichtspunkte bestimmte auswärtige Politik, eine würdige, feste und geschickte Vertretung der deutschen Interessen und die Durchsetzung unserer wirtschaftlichen Kraft für die außenpolitischen Ziele Deutschlands. Der auswärtige Dienst ist allein nach Befähigung, Vorbildung und zuverlässiger deutscher Gesinnung zu wählen und von Reichsämtern auf die innere Parteipolitik freizuhalten.

### Monarchie.

4. Die monarchische Staatsform entspricht der Eigenart und geschichtlichen Entwicklung Deutschlands. Ueber den Parteien lebend, verbergt die Monarchie am sichersten die Einheit des Volkes, den Schutz der Unberührten, die Stetigkeit der Staatsgewalt und die Unberührtheit der öffentlichen Verwaltung. Die deutschen Einzelstaaten sollen freie Entscheidung über ihre Staatsform haben; für das Reich erstreben wir die Erneuerung des von den Hohenzollern aufgerichteten deutschen Kaiserturns.

### Weisen des Reiches.

5. Ein festgeordnetes Deutsches Reich ist die wichtigste Grundlage des deutschen Geistes. Nur durch ein freudiges und freimütiges Erkenntnis aller seiner Teile zum Reichsgedanken kann sein Bestand gesichert sein. Können die Kräfte seiner Provinz zur vollen Wirkung kommen. Um der Reicheinheit willen ist die Selbständigkeit der Einzelstaaten zu schützen und ihre und der Stämme berechtigte Eigenart zu pflegen. Das deutsche Gesamtinteresse erfordert ein unerschütterliches, in seinem Bestande und in seinen Rechten nicht geschwächertes Kreuzen; auf seine staatenbildende Kraft kann das Reich für seinen Wiederaufbau nicht verzichten.

### Volkvertretung.

6. Auf dem Boden der verfassungsmäßigen Fortbildung unserer politischen Zustände vertreten wir den organischen Staatsgedanken. Uns ist der Staat der lebendige Volkstörper, in dem alle Glieder und Kräfte zur klüngen Wirkung gelangen sollen. Der uns allgemeinen, gleichen unmittelbaren und geheimen Wahlen beider Geschlechter hervorhebenden Volkstvertretung gehört entscheidende Mitwirkung bei der Gesetzgebung und wirksame Aufsicht über Politik und Verwaltung. Neben diesem Parlament verlangen wir eine Vertretung, die auf einem, nach Verufen gegliederten Aufbau der wirtschaftlichen und geistigen Arbeit beruht.

### Verwaltung und Rechtspflege.

7. Der starke Staat, den unser Volk braucht, verlangt zumal bei der jetzigen parlamentarischen Regierungsform eine kraftvolle vollziehende Gewalt und eine festgelegten, planmäßigen Wiederaufbau. Dazu gehört ein den Parteieinflüssen entzogenes Verwaltungsamt und die Erhaltung seiner bewährten Verfassungsauffüllung. Die richterliche Unabhängigkeit ist zu wahren. Rechtspflege und Verwaltung sind allein nach sachlichen Rücksichten auszuüben. Die Verwaltung ist zu vereinfachen und im sozialen Geiste zu führen; an die Stelle der seit der Revolution eingewirkten Verwirrung öffentlicher Gelder, muß wieder strenge Sparsamkeit treten. Die heimliche Selbstverwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände ist zu wahren.

### Beamtenwesen.

8. Das Beamtenrecht ist zeitgemäß umzugestalten. Beamtenausschüsse und Beamtenkammern sollen bei der Regelung der dienlichen Verhältnisse mitwirken. Wir fordern für alle Beamten die Gewährleistung der festen Entlohnung und völligen Freiheit in Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte. Beamter und Gemeindeglieder sollen in rechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung den Staatsbeamten gleichgestellt werden. Für den Aufstieg innerhalb der Beamtenklasse sollen nicht die schulmäßige Vorbildung allein, sondern Kenntnis und Tüchtigkeit entscheiden. Zur Erhaltung eines zuverlässigen, pflichttreuen, unbestechlichen Beamtenamtes ist seine wirtschaftliche Sicherung durch eine seiner sozialen Stellung entsprechende, sich den Lebenskosten anpassende Besoldungsordnung zu bewahren. Jede Neubewerbung der Besoldung muß auch auf die Besoldung der

Interessierten und der Wartepel- und Ruhegehalts-empfangler, deren gelante Rechtsverhältnisse bringende einer Neuordnung bedürfen, eine entsprechende Wirkung haben.

### Wehrmacht.

9. Wir erstreben die allgemeine gleiche Wehrpflicht und wollen die Erinnerung alles dessen lebendig erhalten, was unser Volk in Krieg und Frieden an äußeren Aufstieg und erzieherischen Werten dem Volkstiere und seinen Führern zu verdanken gehabt hat. Der Schutz unserer heimatischen Küsten und der politisch-wirtschaftlichen Stellung des Reiches bedingt die Wiedererrichtung einer deutschen Flotte. Die Vürsorge für die Kriegsberechtigten und die Kriegesinterblichen, die rechtliche und wirtschaftliche Sicherstellung der aktiven und entlassenen Militärpersonen, der Pensionäre und ihrer Hinterblichen ist Ehrenpflicht von Reich und Volk.

### Gleichberechtigung der Frau.

10. Die deutsche Frau ist als Hüterin der sittlichen und religiösen Grundlagen des Familien- und Volkslebens unentbehrlich. Für sie die gleichberechtigte Mitwirkung im öffentlichen Leben zu. Die Rechte der Frau als verantwortlicher Persönlichkeit in der Erziehung des künftigen Deutschlands und im Berufs- und Familienleben sind auszugestalten. Die unerschütterlichen Werte, die durch die Arbeit der Hausfrau und Mutter geschaffen werden, sind sozial und wirtschaftlich anzuerkennen.

### Volkstum.

11. Nur ein starkes deutsches Volkstum, das Art und Wesen bewahrt wahr und sich von fremdem Einfluß frei hält, kann die überlebende Grundlage eines starken deutschen Staates sein. Deshalb kämpfen wir gegen jeden gefährdenden, unbedachten Geist, mag er von jüdischen oder anderen Kreisen ausgehen. Wir wenden uns nachdrücklich gegen die seit der Revolution immer verhängnisvoller hervorbreitende Vorherrschschaft des Judentums in Regierung und Öffentlichkeit. Der Zutritt Fremdländiger über unsere Grenzen ist zu unterbinden.

### Volksgesundheit.

12. Wir werden alle Maßnahmen unterstützen, die dem Wiederaufbau unserer Volkstraft und der Pflege der Volksgesundheit dienen. Wir treten für die Verbesserung unserer Ernährungswirtschaft ein, für Kinder- und Mutterfürsorge, für die Bekämpfung der am Marke des Volkes zehrenden Kindersterblichkeit, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten. Wir fordern den Erlass einer Versorgungsordnung, die geistliche Regelung des Fremdenverkehrs, den Ausbau des Apothekenwesens, ein zeitgemäßes Sammelgesetz und eine bessere Ausbildung sowie den Schutz des Vieh- und Pflanzgenossens. Die breiten Volksmassen sind über die Gefahren des Geburtenrückganges aufzuklären; bei notenspezifischen Maßnahmen sind hindereiche Familien grundsätzlich besonders zu berücksichtigen.

## 2. Geistiges Leben.

### Religion.

13. Von der Vertiefung des christlichen Bewußtseins erwarten wir die sittliche Wiedergeburt unseres Volkes, die eine Grundbedingung seines politischen Wiederaufbaus ist. Religion ist Volkssache. An der lebendigen Aufnahme des christlich-religiösen Kräfte hängt die Reinheit der Familie, die Erhaltung der Jugend, die Verklärung der sozialen Gegensätze, die Gesinnung des Staates. Für Volk und Religion entbehrt es sittlichen Salts und damit der Widerstandskraft gegenüber den Sorgen und Entbehrungen der Zeit. Einer religionslosen Staatsgewalt fehlt der Untergrund fester sittlicher Maßstäbe und damit das Vertrauen und Ansehen, ohne das eine lebendige Staatsgewinnung nicht erwachsen kann. Wir kämpfen gegen alles, was diese Grundlagen in Frage stellt: für die Reinheit des deutschen Geisteslebens, für die härtere Betonung sittlicher Werte in Wirtschaft und Politik. Wir kämpfen gegen den Schmutz und Schand in Wort und Bild, gegen den Geist der Unverschämtheit und des mißlichen Eremes, gegen Unerschlichkeit und Verschämtheit. Unsere Frauen haben auf diesem Gebiete besondere Aufgaben. Ihr Einfluß im öffentlichen Leben bedarf der Stärkung, um die geistigen und sittlichen Güter des Volkes zu wahren.

### Gleichstellung aller Bekenntnisse.

14. Religionsgemeinschaften und ihre Einrichtungen sowie jede religiöse Ueberzeugung haben ein Recht auf Achtung, Ehre und Staatsbürger, voranzuführen, daß die Staatsgewalt nicht widerprechen. Die Gleichstellung der Freikirchen und der freien christlichen Gemeinschaften mit den Religionsgesellschaften, die bisher schon Körperschaften des öffentlichen Rechts waren, ist durchzuführen.

### Freiheit der Kirchen.

15. Bei der Lösung vom Staat sind die auf Geleh, Vertrag oder besonderen Verhältnissen beruhenden Beziehungen des Staates und die Uebertragungsrechte der Kirche und ihrer Diener sicherzustellen. Jeder Vertrag, die Freiheit der Kirchen zur selbständigen Ordnung und Verwaltung ihrer inneren Angelegenheiten zu beschränken, ist entschlossen abzubrechen. Für die Bestellung im öffentlichen Leben bedarf der Stärkung, um die geistigen und sittlichen Güter des Volkes zu wahren. Die Gleichzeitigkeit zur Untertänigkeit sind zu beenden; die

Theologischen Fakultäten der Hochschulen sind in ihren vollen Rechten zu erhalten.

### Ergziehung.

16. Die Erziehung soll zur geistigen Einheit der Nation führen. Wir fordern also kein auf die Leistungen der deutschen Schule. Nicht fest genug aber wurde der Wille, nicht fester genug das Nationalgefühl ausgebildet. Stärker als bisher müssen wir zu bewusstem Deutlichkeit und lebendiger Staatsbegeisterung Willen und Charakter formen. Die härteste Grundlage der Willens- und Charakterbildung sind ein lebensvoller, wahrhaft kritischer Religionsunterricht und ein vom besten bürgerlichen Geist erfüllter Geschichtsunterricht, die sich nur auswirken können, wenn die Schule das Gepräge einer einheitlichen Weltanschauung trägt. Deshalb ist grundsätzlich die Befreiung der Simultanschule vorzuziehen. Für das Gelingen des Erziehungswortes ist volle Gewissensfreiheit der Lehrenden und der Erziehungsberechtigten Vorbedingung.

### Schulwesen.

17. Es bleibt unüberwindliches Recht der Eltern, über die Schulung und zu bestimmen, die sie ihre Kinder zu führen wollen. Deshalb ist auch die freie Entwicklung der Privat Schulen zu sichern. Für die Erziehung in den ersten Schuljahren ist eine gemeinsame Grundschule einzurichten. Auf dieser bauen sich die sonstigen Schularten auf, die mit verschiedenen Lösungen des Lebensgangs und Aufstiegs zu einem innerlich verbundenen Gesamtschulwesen gestaltet werden. In diesem Sinne treten wir für die Einheitschule ein. Es sind Einrichtungen zu treffen, die die Vorteile der Aufstiegsmöglichkeiten einschließlich des Fortbildungs- und Studienschulwesens nicht nur den großen Städten, sondern auch dem Lande und den kleineren Städten zuteil werden lassen. Die Neugestaltung unseres Schulwesens darf nicht zu einer Verflachung unseres Bildungsstandes, zu einer Erhebung der Lehrkräfte oder zur Aufgabe der Eigenart unserer höheren Schulen führen.

### Lehrerbildung, Schulaufsicht.

18. Alle Lehrer sollen ihre Allgemeinbildung auf einer der höheren Schulen erwerben. Bei der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts wirkt die Frau als gleichwertiges Glied der Volksgemeinschaft mit. Die staatliche Schulaufsicht ist Sache von Fachleuten.

### Hochschulen.

19. Den deutschen Universitäten und Hochschulen ist ihre einsparige, geschichtlich gewordene Stellung, insbesondere ihre unbefristete Lehrfreiheit, zu erhalten. Das Selbstverwaltungsrecht der Dozenten und Studenten ist auf der Grundlage der bewährten akademischen Freiheit zu wahren. Die Bildungsziele und Aufnahmebedingungen sollen nicht herabgesetzt werden. Studierende deutscher Staatsangehörigkeit oder deutscher Wohnsitz haben auf alle Einrichtungen das volle Recht. Die Hochschulpolitik sollen sich in erster Linie an Verdienst und Herz zur Vertiefung und Bereicherung deutscher Art und deutschen Lebens wenden.

### Jugendpflege.

20. Schüler als bisher wollen wir in unserer Jugend Erziehung des Körpers, sittliche Erziehung und deutsche und staatsbürgerliche Erziehung gewährleisten. Zentrum ist die Jugendpflege weit mehr als bisher zu fördern und der gelungen Jugendbewegung jede Freiheit zu gewähren.

### Kunst.

21. Jede Kunst möchte auf dem Boden eines lebendigen Volkstums. In seiner Kunst sucht ein Volk sich selbst und wird sich seines Lebens bewusst. Die Kunst soll allen Volksteilen zugänglich sein und für die nationale Erziehung fruchtbar werden.

## 3. Wirtschaftsleben.

### Wirtschaftsordnung.

22. Jede Lebensfähige Volkswirtschaft baut sich auf dem Privateigentum und der Eigenwirtschaft auf. Unternehmungsgeist und Erwerbsstolz sind die Grundlagen unserer wirtschaftlichen Arbeit. Wir verlangen, daß sie sich in den Grenzen des Gemeinwohls halten, und werden sie gegen jeden offenen und versteckten Kommunismus verteidigen. Staats- und sonstige öffentliche Wirtschaft ist nur da am Platze, wo sie für die Allgemeinheit notwendig ist und gegenüber dem Privatbetrieb unabweisbar wirtschaftliche Vorteile bietet. Sozialversicherungspläne muß in einer Zeit tiefer wirtschaftlicher Zerrüttung mit erhöhter Vorsicht gegenüberzutreten werden. Preiswähler berufslich und gewerkschaftlicher Zusammenschluß im Wirtschaftsleben ist zu fördern.

### Aufhebung der Zwangswirtschaft.

23. Um die Kräfte des deutschen Volkes zu neuer Schaffensfreude zu beleben und um Wirtschaft im Handel und Wandel wiederherzustellen, verlangen wir den beschleunigten Abbau der Zwangswirtschaft und die sofortige Auflösung der Kriegs- und der an ihre Stelle getretenen Gewaltmacht. Den Volkswirtschaften, deren Lebensfähigkeit durch dabei eingetretene Preissteigerung bedroht wird, zumal den nicht mehr arbeitsfähigen Pensionären und Kleinrentnern, ist durch öffentliche Maßnahmen zu helfen. Wucher und Schiebererei sind rücksichtslos zu bekämpfen. Wo sich die Notwendigkeit staatlichen Eingriffs in die Wirtschaft ergibt, ist er durch die Wirtschaftsinterferenzen auszugleichen.

### Erziehungswesen.

24. Der Auswärtigen von Deutschen ist durch wirtschaftliche Maßnahmen nach Möglichkeit vorzubeugen; für die deutschen Mitbürger ist zu sorgen. Wir fordern grundlegende Reformen der Volkswirtschaft, planmäßige Schaffung von Gemeinplätzen, insbesondere auch für unsere Krieger, gemeinnützige Bodenpolitik und eine umfassende Siedlung auf dem Lande, die neues Bauernland und Möglichkeiten eigener Wirtschaft für die Arbeiter schafft und für die auch Großgrundbesitzer des Staates, der Gemeinden und der Privaten in angemessenem Umfang gegen Entschädigung zur Verfügung zu stellen ist.

### Wiederaufbau der Wirtschaft.

25. Die Sühnung der Erzeugung ist die Voraussetzung zum Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens. Das Gewerbe, von dem unser aller Schicksal abhängt, ist die Landwirtschaft. Für ernsthafte die Aufgabe, den Nahrungsbedarf Deutschlands aus eigener Kraft zu decken. Nur der freie Landwirt auf freier Scholle kann das vollbringen. Dazu muß ihm die Befähigung der nötigen Betriebs- und Hilfs-

mittel ermöglicht werden, und er muß vor Eingriffen bewahrt bleiben, die dem Weizen der Landwirtschaft widersprechen. Der zweite große Kapitalteil unserer Wirtschaft sind Industrie und Handwerk. Das ist durch die Zufuhr der nötigen Rohstoffe und Erhaltung geeigneter Absatzmärkte die alte Arbeitsfähigkeit wieder erhalten. Eine Lebenskrise der Allgemeinheit, wobei dem freien Landwirt und Gewerbetreibenden soll der freie deutsche Handel stehen, der in seine Rechte wieder einzuweisen ist. Der selbst schaffende Arbeiter und bewährte Fachleute des deutschen Kaufmanns und Technikers muß die frühere Stellung auf dem Weltmarkt wieder eröffnen werden. Die Fortbildung, deren Überlegenheit unsere Wirtschaft in allen ihren Zweigen die Mitte vor dem Kriege verdiente, ist auch weiterhin sorgsam zu pflegen. Alle nationale Arbeit soll ihrer Eigenart gemäß durch Betätigung und Verhaltung geschützt und gefördert werden. Hierzu gehört der Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

### Mittelstand.

26. In der Erhaltung und Vermehrung des selbständigen Mittelstandes in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe erblicken wir eines der wirksamsten Mittel zur Überbrückung der sozialen Gegensätze. In der unteren Schichten die Aufstiegsmöglichkeit zur wirtschaftlichen Selbständigkeit offen hält und dadurch eine gesunde Schichtung der Bevölkerung fördert. Einer Übernahme mittelständischer Betriebe in Staats- oder Gemeindebesitz werden wir uns grundsätzlich widersetzen; ihre staatliche Bewirtschaftung zugunsten von Verbrauchergesellschaften lehnen wir ab.

### Arbeiter und Angestellte.

27. Wir fordern, daß der Staat sein sozialstärkendes Vermögen, die lebendige Arbeitskraft seiner Angehörigen, nicht in die Hände der Ausbeutung und Raubhand durch eine schmerzliche Schuldenlast überträgt. Ein zeitgemäßes Anwesen und Arbeiterschutz für alle gegen Eigenart und Lohnbedürftigkeit, insbesondere auch für die Handarbeiter und Hausangestellten, ist zu schaffen. Auch die Heimarbeit ist in diese Gesetzgebung einzubeziehen, damit sie sich auf gesunder Grundlage entwickeln kann. Die Durchführung der Tarifverträge ist zu sichern. Das wirtschaftliche Vereinigungsrecht ist wirksam zu gewährleisten. Wir fordern eine angemessene Vertretung der Angestellten und Arbeiter ohne Ausnahme des Geschlechts in den staatlich anerkannten Berufsvertretungen. Wir erstreben, daß den sozialen und Arbeiter eine Teilnahme am Gewinn der Unternehmungen gewährt wird, wo es besten Eigenart zuläßt. Die staatliche Vertretung der Angestellten und Arbeiter an gesellschaftlich betriebenen Unternehmungen ist gesetzlich zu erleichtern. Die Betriebsratgesetzgebung ist zu gestalten, daß sie dem wirtschaftlichen Frieden und der Förderung der Erzeugung dienlich, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände müssen, wo es in der Zentral-Arbeitsgemeinschaft verläßt wird, verständnisvoll zusammenarbeiten in dem Bewußtsein, daß sie sich als Deutsche an dem vaterländischen Werke des Wiederaufbaues der heimischen Wirtschaft gemeinsam zu tun, nicht geneigentlich zu befehlen haben. Der moralischste, staatsdienlichste Lehren wir als Fortsetzer jeder Kultur ab. Unser Ziel ist nicht der Klassenkampf, sondern die friedliche, auf Arbeit gegründete Arbeit.

### Freie Berufe.

28. Den Angehörigen der freien Berufe und der geistigen Arbeit, die durch die Selbstentwertung der Gefahr der Proletarisierung ausgesetzt sind, wollen wir in ihrem schweren Daseinskampf helfen. Die Verwirklichung dieser Berufsziele verwerfen wir, weil sie dadurch der besten Voraussetzung ihres Schaffens entleert werden.

### Erwerbstätige Frauen.

29. Den erwerbstätigen Frauen ist in wirtschaftlicher, gesundheitlicher und sittlicher Hinsicht nachdrückliche Unterstützung zu gewähren; bei gleicher Ausbildung und gleichwertiger Leistung haben sie Anspruch auf gleichen Lohn. Der verheirateten Arbeiterin ist die doppelte Aufgabe der gewerblichen und häuslichen Arbeit zu erleichtern.

### Steuern.

30. Deutschlands Finanzlage macht es nötig, alle Einnahmemeinzelnen in Reich, Staat und Gemeinde nach einwilligen Pläne, jedoch unter möglicher Berücksichtigung bewährter Rechte, bis zur äußersten Grenze heranzuziehen. Bei der Ausbau der Steuern auf Weis und Einkommen und Vermögenssteuern und Familienlasten wegnehmen zu berücksichtigen. Neben direkten und indirekten Steuern müssen Reinerträge von Reichs-, Staats- und Gemeindebetrieben durch lockere Regelung der Betriebsverhältnisse ermöglicht und für den öffentlichen Finanzbedarf zur Verfügung gestellt werden. Die Steuerpolitik soll auf die erwerbstätige Arbeit billige Rücksicht nehmen und bei aller scharfen Erfassung der höheren Vermögen und Einkommen die für das Gedeihen der Volkswirtschaft unentbehrliche Bildung von Betriebsvermögen nicht unmöglich machen. Eine gesunde Finanzpolitik ist nicht möglich ohne dauernden Ausgleich von Einnahme und Ausgabe. Unsere wirtschaftliche Erziehung ist unvermeidbar, wenn nicht die öffentlichen Ausgaben eingeschränkt werden.

## Christentum und soziale Frage

Unter diesem Oberbegriff gibt der ausgezeichnete Verlag von Ch. Kaiser in München eine Reihe einzelner Hefte zu diesem heute so einem Hauptpunkt anliegenden Problem heraus. Hiesher für erwidern:

- Heft 1: G. Meyer, Religiöse Ansätze im modernen Sozialismus. (28 S. 2. Aufl. 1919. Nr. 1.80 M.)
- Heft 2: F. Mittelmeier, Zur inneren Politik. (34 S. 1919. Preis geb. 1.50 M.)
- Heft 3: F. Seiler, Jesus und der Sozialismus. (40 S. 1919. Preis geb. 1.80 M.)
- Heft 4: G. Sodeur, Der Kommunismus in der kirchlichen Ethik. (37 S. 1920. Nr. geb. 1.80 M.)
- Heft 5: G. Hartmann, Die Ethik des Volkes. (60 S. 1920. Preis geb. 3 M.)

Es sind nachstehende Pläne, die uns da entgegengetreten, die ein Programm bedeuten. Hier kann das Programm selbst nicht diskutiert werden. Es soll vielmehr zunächst die Bedeutung dieser Schriftenammlung festgesetzt und kräftig unterstützt werden. Es kann nicht mehr bestritten, daß die beiden Größen nur von der theoretischen Wissenschaft nebeneinander untersucht werden — die Gesamtlage der Zeit drängt zu energischer allgemeiner und praktischer Behandlung des Problems. Dazu weisen diese Schriften an. Und darum sollen vor allem die Geistlichen sie

nicht unbenutzt lassen, und sie ja doch auch alle von denen, die im Amt getrieben mit Ausnahme des 3. Hefes, das den durch sein hervorragendes Werk über das Weib in Europa weit bekannt gewordene Münchener Religionswissenschaftler Seiler zum Verfasser hat. Diese ist in die Grundlage der ganzen Erörterung, sie gibt in einer überaus klaren Sprache und ausgeglichener Darstellung rein objektive Aussagen über die Stellung des Weib zu dem, was man heute im weitesten Sinne Sozialismus nennt. Das Weib geht für seinen Weib, nur zu geben, was wissenschaftlich aufstellen ist, ohne irgendeiner Parteidoktrin Konfessionen zu machen; seine Darstellung ist so lebendig, daß jeder bei gutem Willen ihm folgen kann, und auch da, wo man nicht mit all seinen einzelnen Meinungen einverstanden ist, wird man werden, daß das Weib von diesem Gesichtspunkt aus sehr gut gezeichnet worden ist. Gerade dieser Schritt muß weiteste Verbreitung gefunden werden zur Klärung und Auseinandersetzung. Die kirchliche Gesellschaft, Erziehung und dazu bildet die Schrift von Sodeur, auch für Hauptvorstellung besteht darin, daß sie eine eigene wissenschaftliche Unterbauung mit einer im besten Sinn allgemein-verständlichen Darstellung verbindet. Gerade sie wird auch für die Einführung in die Frage und ihren heutigen Stand dienliche Dienste leisten. — Mit den Arbeiten von Meyer, Mittelmeier und Hartmann stehen wir unmittelbar in der Lage der Gegenwart. In ihnen ist wohl zu unterscheiden zwischen dem Material, was sie liefern, und der prinzipiellen Auffassung, von der sie getragen sind. Gerade die Hartmannsche Schrift fällt vor allem in der Materialsammlung ein, als solche wohl nur sehr unvollständig — wie das aber nicht anders sein kann — aber gibt doch sehr wichtige und der Erwägung würdige Dinge. Mittelmeier ist bekannt genug, daß es sich erübrigt, hier weiter zu sagen. Nur der Gedanke soll nicht unerwähnt bleiben, daß er feststellt, wie der Materialismus von oben nach unten allmählich herabzufließen ist; liegt in den Massen, sind auch von oben erkannt, nicht nur sozialistischen, Führern vor 2 und 3 Weichenaltern verknüpft ist; die Ereignisse, ja alleinige Erfinden der Materie, die Seltsamkeit des Menschen, die Gottlosigkeit der Welt. Wir kann man sich vorstellen, wenn das nun aus den Massen wiederholt, was da wunder, ergründen ist. Natürlich erklärt dies nicht die ganze Lage — aber wohl zu beachten ist dieser Punkt durchaus. Eine tatsächliche Auseinandersetzung mit den Verfassern ist weiter an dieser Stelle nicht möglich. Auch wenn man grundsätzlich vielfach von ihnen abweicht, auch wenn man erkennt, daß der nationalitätsgläubige Dogmatismus und Nationalismus, den sie bekämpfen, ihnen selbst noch stark anhängt, daß die Wirtschaft des Bösen in der Welt von ihnen nicht in seiner ganzen Tiefe und die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Erziehung nicht in ihrem ganzen Umfang ergriffen ist — Seiler und Sodeur lesen — wie das aber nicht anders als die drei übrigen — zu verdienen doch die Mühen und ihre Gedanken, daß sie gehört und aufs eindringlichste geprüft werden. Denn wir müssen hier zu einem Eindrucksbuch und zu einem Zusammenarbeiten kommen. I. S.

## Die Unabhängigen-Abteilungen

(Kriegsminister, von Hebel, Richter, W., viele Gern.)  
Gunter: Was gibt es hier?  
Kriegsminister: Die alte Klagen!  
Ich rede Rede über Gern Kronje  
Und fordere jetzt zum letzten Bericht  
Gunter: Du willst Bericht und postst in Waffen an?  
Was meinst du?  
Kriegsminister: So gibt den Mann heraus!  
Gunter: Das ist ich nicht es denn Schenk!  
Kriegsminister: Wo ist es denn Schenk!  
Volker: Genack! Jetzt, wo mir gerade Ruhe brauchen  
Und wo mir viel zu schmerz am Wiederstand?  
Gunter: Man darf doch schließlich nicht um einen Mann  
Das ganze ganze Volk verbluten lassen!  
Gern: Nein, nicht das wäre inhuman.  
Gunter: Ich schlage vor, wir liefern Gern aus  
Und protestieren dabei, selbstverständlich.  
Volker: Ausliefern, lagst ihr? Sind wir feige Schergen?  
Den Freund ausliefern und den Waffenbruder?  
Das muß aus Schande vor der Nation bringen!  
Gunter: Das weiß ich selber. Ich, um Gerns willen  
Und umr ein eignes Erbteil zu dieh?  
Stell' er sich selbst! Kannst du durchsahn freuh!  
Das rettet uns aus dieser eitel Schöle.  
Reizt irgendeins Gern als potenten Herz  
Und wird dem Ausland, brittens, imponieren.  
Gunter: Ja, Selbstgehung!  
Gern (stutzt aus Wori).  
Alle: Schluß! Debatteenschluß!  
Gunter: Wer nimmt für Volkers Antrag? (ählt)  
Angenommen!  
Volker (zu Gern): Gestell' dich selber, Gern, tu's!

Zu deinen Großtaten damit die schönst!  
Im voraus darfst du dich des Denklers freu'n,  
Das wir der Leutporen, der in Tiefs Not  
Sich müht für sein ganzes Volk geopfert,  
Mit allem Wonn in Worms errichtet werden!  
Gern: Wir Nibelungen sind das Volk der Schläue  
Und haben's furchtbar hinter beiden Ohren.  
Zum neck ich dich, was Nibelungentreue  
Sich, längt bevor der Jitz-Mari geboren!  
Gern: Gaißen im Zug.

Das Ausen- und Lebensgefühl: Scheute, daß du es  
Deutscher bist. Herabgesehen von Thomas Mann's. Zwei  
vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einer Bildtafel. Leipzig  
Theodor Mommsen. 1920. — Das Buch ist keinem Geringeren als  
unserem Wiedener ausgenommen. Dessen Bild aus seinen Anfang  
Kämpfen der Welt mit weltanschaulichen Anschauungen werden und  
bau erzählen. So werden es sich zunächst an die reifere Jugend,  
Anaben und Mädchen, aber es wäre ein Vermiss, zu glauben, der  
Ermüdende Sinne darin nicht, was für ihn wäre. Nein, es ist  
im höchsten Sinne des Wortes ein Geistesbuch, das auch dem 20  
nachdem seine Geistes, können, die in der Wissenschaft, zum  
Blanz haben, tragen die Verleser der einzelnen Artikel, es  
spricht der bekannte Hofmann, um nur einige wissenschaftlich  
angeben, von allgemeinen Kulturkreise. Prof. Heinrich Hoff  
eine knappe Zusammenfassung der deutschen Geschichte; Hoff  
Bericht über deutsches Schrifttum. Wir werden nicht  
führt in die verführerischen Duelle heutigen Tages. Von der  
älteren Vergangenheit führt es gleichsam im Rückblick hin  
in die jüngere Gegenwart; im Querschnitt werden eine ganze Reihe  
von Geistes beherrscht. Von deutschem Wachen, deutsche  
Macht und Wissenschaft ist die Rede; doch auch Körpergeistes Welt  
nicht berühren. Es ist ein reichhaltiges Buch.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: Erich Seiffen-



